

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 85.

Samstag den 5. Juni 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden höherer Anordnung zu Folge beauftragt, sie für den örtlichen Reklams-Aufsichts- und Ueberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen darauf hinzuweisen, daß die Mitglieder dieser Ortskommissionen ihr Augenmerk nicht allein auf diejenigen Erscheinungen, welche den Verdacht des Vorhandenseins der Reklams zu erwecken geeignet sind, sondern auch auf die sonstigen Nebenfeinde und Nebenkrankheiten zu richten und im Fall des Auftretens solcher ihre Wahrnehmungen über Verbreitung und Einfluß der betr. Schädlinge sowie über Art und Umfang der dagegen zur Anwendung gebrachten Mittel und deren Erfolge zur Kenntnis der Ortsvorsteher zu bringen haben, von welchen diese Anzeigen alsdann in der Weise zu Protokoll zu nehmen sind, daß der Bezirksobmann in letzteren eine ausreichende Grundlage für seine weiteren Erhebungen findet.

Waiblingen, den 3. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung betreffend die Aushebung der Militärpflichtigen.

Die Aushebung der Militärpflichtigen des Bezirks durch die Obererfaktkommission findet auf dem Rathhause der Oberamtsstadt am **Dienstag den 15. d. M.**, von vormittags 10 Uhr und am **Mittwoch den 16. d. M.**, von vormittags 8 1/2 Uhr an statt. An welchem der beiden Tage der einzelne Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird jedem derselben noch besonders durch die zuständige Ortspolizei eröffnet werden.

Jeder Militärpflichtige hat seinen Lösungsschein mitzubringen.

Schwachsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Schwachsinigkeit sind durch amtlich beglaubigte Zeugnisse zu erweisen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder das Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Diesbezügliche Belege sind bis zum 10. d. M. dem Oberamt vorzulegen.

Die Ortsvorsteher wohnen der Aushebung nicht an, werden aber dafür besorgt sein, daß die Ladungsbescheinigungen spätestens bis 13. d. M. beim Oberamt eintreffen.

Die in Militärangelegenheiten bis zur Aushebung noch anfallenden Correspondenzen sind als dringliche zu behandeln.

Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Denjenigen Gemeinden,

welche vor die Frage kommen, eine Wiederinstandsetzung ihrer Vermarkung mit größerem Kostenaufwand vorzunehmen, ist zufolge Anregung der Centralstelle für die Landwirtschaft zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht einer Feldbereinigung, sei es auch nur im abgekürzten oder freiwilligen Verfahren, der Vorzug gegeben werden will. Pläne und Voranschläge zu Feldbereinigungen werden auf Ansuchen der Beteiligten vom technischen Bureau der Centralstelle für die Landwirtschaft ausgearbeitet.

Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Bekanntmachung

betr. die Errichtung eines Feldziegelofens.

Die Ziegelwarenfabrik Winnenden beabsichtigt auf den Parzellen Nr. 2845, 2848—2868/1 daselbst einen Feldziegelofen unter einem Schuppen auf Freiposten zu errichten. In dem Ziegelofen sollen jährlich etwa 100,000 Stück Ziegelwaren gebrannt und als Brennmaterial Steinkohlen und Holz benutzt werden.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb von 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibungen liegen während der Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsichtnahme auf.

Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Bekanntmachung

betreffend eine Namensänderung.

Der Weingärtner **Gottlob Krug** in **Hanweiler** und dessen Ehefrau **Christiane** geb. Schäfer haben um die Erlaubnis nach-gesucht, dem von der Ehefrau in die Ehe gebrachten Kinde **Albert Friedrich Schäfer** den Familiennamen **Krug** beilegen zu dürfen.

Dieses wird mit dem Aufügen bekannt gegeben, daß zu der Namensänderung von der Kgl. Kreisregierung **Ludwigsburg** Erlaubnis erteilt werden wird, wenn nicht innerhalb der Frist von drei Monaten begründete Einsprache bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden sollte.

Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden darauf aufmerksam gemacht, daß Formulare zu Rückerstattungs-gesuchen gemäß § 30 und 31 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1882 von hier aus zu beziehen sind.

Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 19. Mai d. J. betr. die Uebereinkunft zwischen dem K. Ministerium und der Nord-deutschen Hagelversicherungsgesellschaft über die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg mit dem Auftrag hingewiesen für ordnungs-mäßige Bekanntgabe desselben in der Gemeinde Sorge zu tragen. — Hierüber ist Antrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen. —

Waiblingen, den 4. Juni 1897

K. Oberamt: Bertsch.

Hierzu ein zweites Blatt und Chibellinia Nr. 25.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Jakob Käfer, Wagners Witwe, Johanne geb. Dalber hier, bringen die nachbeschriebene Liegenschaft am **M i t t w o c h** den 9. Juni d. Js., **vormittags 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus im **letzten** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

a) Gebäude:

Die 1/2te an:

Nr. 73 98 qm Einem 2stoc. Wohnhaus mit Scheuerterrenne, gewölbtem Keller und Hofraum im Sad; angekauft zu 1000 Mt.



Nr. 75b 41 qm Ein 1stoc. Werkstattgebäude rebst Hofraum im Sad. angekauft zu 100 Mt.

b) Güter:

- 10 ar 46 qm Acker im Ameisenbühl, angekauft zu 310 Mt.,
- 25 ar 27 qm Acker und Weg im kleinen untern Feld, angekauft zu 1100 Mt.,
- 12 ar 10 qm Baumwiese im Roßberg, angekauft zu 200 Mt.,
- 12 ar 82 qm Baumwiese im Sämann, angekauft zu 300 Mt.,
- 15 ar 38 qm Acker und Weg im äußern schmalen Pfad, angekauft zu 420 Mt.,
- 8 ar 01 qm Acker im Sadträger, angekauft zu 305 Mt.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 31. Mai 1897. **Ratschreiberei: Käfer.**

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gothilf Pfeleiderer, Gemeinderat hier, bringt, namens der **Wilhelm Dubeck**, Weingärtiners Witwe, Catharine, geb. Baumgärtner hier, nachbeschriebene Liegenschaft am **M i t t w o c h** den 9. Juni d. Js., **vormittags 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus im **letzten** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude: 1/4tel an: Nr. 341 88 qm Einem 3stoc. Wohnhaus mit getrenntem Keller und Hofraum in der Gerbervorstadt;

ganz: Nr. 342b 31 qm Ein 1stoc. Hintergebäude mit gewölbtem Keller daselbst;

Baumacker: 9 ar 13 qm in den Schipperisäckern. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 31. Mai 1897. **Ratschreiberei: Käfer.**

Revier Schorndorf.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 14. Juni, nachmittags 1 Uhr in der Krone zu Haubersbronn aus dem Staatswald Straß, Köll, Sohl, Dübensee, Saufang, Schnepfenbuckel, Krummwehle, Reutwiese:

68 Schäleichen mit 16 Fm; 15 Fichtenstämme mit 6 Fm. III. und 5 Fm. IV. Gl., 2 Forchen mit 1 Fm. IV. Gl.; 12 fichtene Bauftangen, 34 dto. Hagstangen, 37 dto. Hopfenstangen; Km.: 18 eichene Schälprügel 2 m lang (Baunpfosten), 11 dto. 1 m lang, 35 eichene Keisprügel, 44 eichen-, 78 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Spitalhof.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Stroh- und Filzhüte, Sonn- und Regenschirme empfiehlt in großer Auswahl billig

Fr. Schmid, Seckler.

Gold- und Silberwaren.

F. Pfeleiderer, Juwelier,

Langestr. 21, Stuttgart, Langestr. 21.

Große Auswahl, billige Preise.

Cheringe.

Altes Gold und Silber an Zahlungsfakt.

Missionshaus in Waiblingen. Jahresfest des Musikvereins

am **Pfingstmontag Nachm. 2 Uhr,** (bei gutem Wetter im Garten).

Auswärtige Prediger und Vereine haben ihr Kommen zugesagt. Zu zahlreichem Besuch ladet bestens ein

J. Urech, Prediger.

Stuttgart-Berg.

Die Kgl. Hoffärberei u. chem. Reinigung

von **C. Pflüger, Inh. Karl Geiger**

empfiehlt sich im

Waschen, Färben und Chemischreinigen von Herren- und Damengarderoben, Gardinen, Handschuhen, Möbelstoffen u. s. w.

Niederlage:

Carl Wolfs Ww. in Waiblingen.

Gustav Lauer, Waiblingen,

Saug's Nachfolger, Langestr. 148

empfiehlt sein großes Lager in

fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, sowie Arbeitskleider, blaue Ueberanzüge, Sommerjuppen, Blousen, Schürze, farbige Hemden, Normalhemden, Soden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher weiß und farbig, Portemonnaies und Zigarrenröhrchen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein unter Zusage billiger Bedienung. **Der Obige.**

Lieber Georg!

Ich hoffe, daß es Dir beim Militär gut geht und du bald auf Urlaub kommst. Hier schicke ich Dir etwas Geld und einige Dosen

Gentner's Wichse und Gentners Schuhfett in roten Dosen mit dem Kaminleger. Ich habe selbst Beides im Gebrauch und bin sehr damit zufrieden.

Es grüßt Dich Deine Dich Liebende

Justine.

Waiblingen.

Bringe mein Lager in

gelben und schwarzen Mostrosinen, Corinthen und Sultaninen,

desgleichen zur Mostbereitung

getrocknete Mostäpfel

nebst **Gebrauchsanweisung** bei schönster Ware und billigster Bedienung; in empfehlende Erinnerung.

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Tanzunterricht.

Am Donnerstag den 10 Juni beginnt im Gasthaus z. Anter ein Kursus für **Francaise, Pasdequatre und Walzer.** Es ist somit Gelegenheit für Jedermann geboten, sich in obengenannten Tänzen aufs Gründlichste auszubilden. Honorar Mt. 5. Anmeldungen nimmt entgegen **G. Friz z. Anter.**

Waiblingen.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen in 2 Parzellen verkauft

G. Häder.

Beinstein.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend schwarzer und weißer

Kalk

zu haben.

Johannes Kuhle, Kalkbrennerei.

Waiblingen.

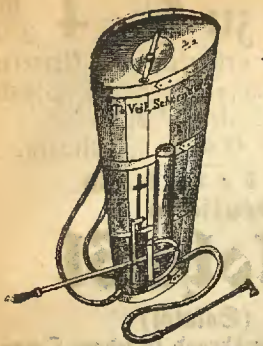
Blaubener Bleiche.



Bis Mitte Juli werden Bleichgegenstände angenommen.

Der Agent:

Gottlob Billinger.



Schorndorfer
**Reb- & Baum-
Spritzen**
bewährtes System

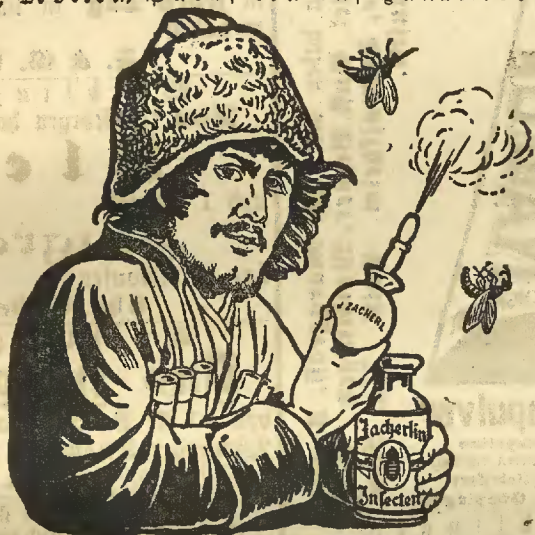
empfeht

Theophil Weil,
meh. Werkst., Schorndorf.

Theodor Gaiser, Stuttgart,
Ecke der Markt- und Carlsstraße
empfeht sein Lager in
schwarzen und farbigen

**Damenkleiderstoffen,
Normal- u. Reformwäsche**
in solider Ware, bei billigsten Preisen.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenunge-
ziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-
lichen Insecten und wird darum von Millionen
Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale
sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Waiblingen bei Hrn. **Fritz Mayer,**
Reinhardt-Vollmer,
" " " " **G. Kauffmann jr.**

Die beste und wirksamste Seife für
Wäsche jeder Art
ist die
Haushaltungs-Seife

Macht die
Wäsche blendend
weiss, ohne dieselbe
im Mindesten anzu-
greifen. Jeder Versuch
führt zu regelmässiger
Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von
schädlichen Be-
standtheilen. Für
jedes Wasser und ohne
Zusatz anderer Wasch-
mittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottl. Billinger, C. Billinger-
Zeller, Fr. Pfander; in Schwaitheim: W. m. Watzel; in Hohen-
ader: L. Banzhaf; in Dypelsbohm: Ch. Haegeler; in Neustadt:
Joh. Mayer; in Endersbach: F. Berner, C. Scheuthele;
in Korb: Johs. Beyeler, Ch. Herrmann, C. L. Schaefer;
in Strümpfelbach: Carl Knauth, C. Weishaar; in Stetten:
Carl Schlecht, Gust. Zoller; in Steinreinsch: C. Jaeger;
in Bittenfeld: G. F. Knoedler We., Alb. Böhringer, W.
Sommer; in Hochdorf: J. Glück; in Neckarrens: Gottl.
Volz; in Beinsten: Aug. Rebon, Joh. Rebon.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ u. die Schutzmarke **Schwan.**
Niederlage bei: Gust. Bezner Wwe., Wilh. Giele,
Gottl. Hezel, Carl Klent, Adolf Kübler, D. Reinhardt-
Vollmer, Wilh. Billinger, Seifenf.



Niederlage in Waiblingen: Gottlob Billinger,
C. Billinger-Zeller, Friedrich Pfander.

Friedrichsthaler Gußstahl-Fensen

in verschiedenen Qualitäten,
amerik. Hengabeln, Schüttelgabeln, Fensenwürbe,
Fensenringe, Mailänder- und Bregenzer Wehsteine
empfeht

Fritz Mayer.

Am Pfingstmontag
große

Tanzunterhaltung

ausgeführt von der Segnacher Musiktruppe
Mergenthaler zur Krone.



Spiegel,

**Bilder, Rahmen,
Haussegen,
Einrahmungen**
jeder Art billigt.

W. Brenner,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,
Telephon 3148.

Waiblingen.



Ein 11 Wochen
trächtiges schönes
Mutter Schwein

hat zu verkaufen

Paul Holzwarth.



Mit Gold und Silber

am Zahlungsfakt

Reparaturen billigt.

Waiblingen.
17 Nr

Heugras

an der Stuttgarter Straße und 38
Nr an der Korber Straße hat zu
verkaufen.

Gerber Bischoff.

Schutz-Mark.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **Friedrich Kässer, Waiblingen.**

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Billig

kauft man **Confirmanden-Anzüge, Foppen-Anzüge** 1- und 2reihig, **Hochzeits-Anzüge, Heberzieher, Gabelocks, Foppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Arbeitskleider** etc.

Gut

gearbeitet und modern geschnitten sind alle von mir gefertigten Kleider

und reell

wird Jedermann von mir bedient.

Größte

Auswahl in Stoffen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Carl Robert, Stuttgart

Herrnkleiderfabrik gegr. 1839
Marktstraße 11, Ecke
Karlsstraße.

Auf die Firma genau achten.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Waiblingen.

Ausgegangene Frauenhaare

kauft zu höchsten Preisen

Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Waiblingen.

Zöpfe

werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten auf's Beste in kürzester Zeit
Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: **Bergmann's Lilienmilk-Seife** v. Bergmann & Co. in Kadebut-Preuden à St. 50 Pf. bei: Apotheker **G. Marggraff** und **Th. Schreiber.** Man verlange: Kadebuter Lilienmilkseife.

Valma

tötet in fünf Minuten alle **Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen** in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**

Nicht giftig!
Valma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in **Waiblingen** in der unteren Apotheke.

Eheringe

Gestempelt. Größte Auswahl billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65

gegenüber dem Petersburger-Hof.

STUTTGART

Waiblingen.

Sträuterfäs

empfiehlt billigt

Im. Scheffel.

Waiblingen

Wieland's Triumph-Pfeffermünz-Bonbon längst bewährtes und zuverlässiges Linderungsmittel bei Appetitlosigkeit, Magenweh, sowie schlechtem verdorbenen Magen. Nur ächt wenn jedes Stück ein **W** trägt zu haben bei **Chr. Wieland, Conditior.**

Ruhe

erhält man durch



Insectenpulver

mit Patentspritze vertilgt alle Insecten radikal. Erfinder und Fabrikant **TH. NÄGELE, Göppingen**

Waiblingen.

Sonnen- und Regen-Schirme

in schönster Auswahl empfiehlt billigt **Karl Klent b. Adler.**

Waiblingen.

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** nimmt **Mobiliar-**

Versicherungen

in jedem Betrag zu billigstem Prämien-satz auf durch den Agenten **Im. Scheffel.**

Waiblingen.

Einen halben Morgen

Heugras

hat zu verkaufen

Luisa Frank, geb. Flaig.

Waiblingen.

Einen Scheunenplatz

hat zu vermieten.

Carle, Bäcker.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch **Emil Couz, Waiblingen.**

Endersbach.

Bestes deutsches

Mohnöl

(Salatöl)

verkauft fortwährend in jedem Quantum, bei größerer Abnahme entsprechend billig.

Paul Kurrele.

Waiblingen.

Brüma junges fettes Ruchfleisch

das Pfund zu 45 Pfg. ist fortwährend zu haben bei

Karl Jäger, Metzger.

Waiblingen.

Frühgebrannter weißer u. schwarzer

Kalk

ist jeden Tag in unserer Fabrik zu haben

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Einen 1/3 Morgen hohen

Klee

und 1 Viertel

Heugras

hat zu verkaufen

Chr. Dubeck Wtw.

Waiblingen.

Das Heugras

von 40 Ar Baumgut an der neuen Winnender Straße hat zu verkaufen

G. Moritz.

Waiblingen.

Einen größeren und einen kleineren

Scheunenboden

hat zu verpachten

Schlosser Braun.

Waiblingen.

Den Klee- und Brasertrag

von ca. 29 Ar in den Ziegeläckern hat zu verkaufen.

Fritz Mayer.

Strümpfelbach.

Am Pfingstmontag

mittags 1 Uhr

verkaufe ich ein 12 Wochen trächtiges sehr schönes

Mutterschwein.

Christian Schiller.

Waiblingen.

Zu vermieten eine

Wohnung

samt Zubehör

Näheres bei der Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt **C. F. Bud.**

Württemberg.

Solitude, 3. Juni. Heute Nachm. nach 2 Uhr hatten wir hier ein schweres Gewitter verbunden mit Hagelschlag. So weit bis jetzt beurteilt werden kann, ist jedoch der Schaden, der durch den Hagel auf hiesiger Markung angerichtet wurde, nicht bedeutend.

Zur **Mostbereitung** empfehle ich:

Korinthen, Rosinen und Bibeben

nebst Gebrauchsanweisung billigt.

Gottlob Weiß.

Redaktion, Druck und Verlag von **C. F. Bud** in Waiblingen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Juni. Pfingstfest.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan **Geß.** h. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **Fisch.**

Montag, den 7. Juni. Pfingstmontag

Vorm. 9 Uhr Predigt: Vikar **Kühler.**

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 6. Juni 1897. Pfingstfest. Vormittags 9 Uhr.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint das nächste

Blatt am Mittwoch.

Kemsthal-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnordzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 85.

Samstag den 5. Juni 1897.

58. Jahrgang

Stuttgart, 29. Mai. (140. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Verkehrsanstalten. Stat. Am Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, Präsident v. Balz, Direktor v. Majer. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9¹/₄ Uhr. Abg. Haußmann-Balingen begründet unter verschiedenen Ausfällen gegen den Abg. Frhr. v. Wöllwarth den gestern schon mitgeteilten Antrag Haußmann-Sachs, betreffend gesetzliche Festlegung der Maximalbeträge für Personen- und Gütertarife. Redner bemerkt dann, daß Herr v. Geß immer einer dem Standpunkt des Herrn Sachs entgegengesetzten Ansicht sei. Es scheine ihm Herr v. Geß bemüht zu sein, das europäische Gleichgewicht innerhalb der deutschen Partei aufrecht zu erhalten. (Heiterkeit!) Abg. Rembold stellt namens des Zentrums den Antrag auf Kommissionsberatung. Die beiden Führer der deutschen Partei könnten sich dank zusammenfinden. Abg. Sachs sieht noch auf dem Boden des Antrags. Eventuell empfiehlt er den Eventualantrag, die Regierung zu ersuchen, den Ständen bei Abänderung der Tarife geeignete Mitteilung zu machen. In dieser Frage handle es sich nicht um eine Parteisache. Abg. Frhr. v. Güttingen wird für Kommissionsverweisung stimmen. Staatsrechtlich sei die Frage der gesetzlichen Festlegung der Tarife nicht so einfach. Die Bestimmungen der Reichsverfassung kommen hierbei in Betracht. Redner sieht nicht ein, weshalb dann nicht auch die Post- und Telegraphentarife gesetzlich festgelegt werden sollen. Abg. Frhr. v. Wöllwarth erwidert dem Abg. Haußmann: Eine fortwährende Veränderung des Tarifs sei nicht zu umgehen, die wirtschaftlichen Verhältnisse stehen nicht still, wie die Volkspartei; das würde der Abg. Haußmann verstehen, wenn er ein Geschäftsmann wäre. Redner geht sodann auf mehrere Tarif-Einzelheiten ein. Vizepräsident Dr. Kiene: Die Ziffer 2 des Haußmann-Sachs'schen Antrags sei nichts anderes, als was er in seinem Bericht verlangt habe. Herr Haußmann habe seine Ansicht bekämpft, jetzt beantrage er nichts anderes als was er (Redner) gewollt habe. Abg. Geß polemisiert gegen den Abg. Haußmann. Es sei nicht richtig, daß er alles vertrauensvoll in die Hände der Regierung legen wolle. Prinzipiell sei er mit dem eingebrachten Antrag ganz einverstanden. Der Abgeord. Haußmann habe sich höchst überflüssiger Weise mit der deutschen Partei beschäftigt. Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht empfiehlt eine Resolution des Inhalts, die ständische Mitwirkung an der Tariffestsetzung zu erweitern. Die gesetzliche Festlegung habe staatsrechtliche Bedenken, es wäre besser, wenn diese Seite der Sache zurücktreten würde. Auf dem von ihm vorgeschlagenen Wege werde das erstrebte Ziel besser erreicht. Den Antrag Ziffer 2 könnte er empfehlen, nur darf nicht jede minimale Tarifänderung darunter verstanden werden. Der Antrag solle vom Eisenbahnetat losgelöst werden, er habe ja auch eine allgemeine Bedeutung. Abg. Haußmann-Balingen ist bereit, der letzten Anregung des Ministers zu folgen und mit dem Abg. Sachs einen neuen Antrag einzubringen. Abg. Gröber: Damit sei nicht erreicht, was man gewollt habe. Das wäre ein Rückzug, der nicht angetreten werden solle. Eine Loslösung vom Eisenbahnetat sei allerdings zweckmäßig. Abg. Haußmann-Balingen: Um einen Rückzug könne es sich nicht handeln. Ueber die zweckmäßige Behandlung der Sache entspinnt sich noch eine kurze Debatte zwischen Gröber, Haußmann und Sachs. Der ursprüngliche Antrag wird zurückgezogen, ein neuer Antrag Haußmann und Sachs, welcher allgemein die Mitwirkung der Stände fordert, eingebracht und angenommen. Titel 3 bis 5, Verschiedene Einnahmepositionen, werden nach dem Antrag des Berichterstatters genehmigt. Zu Titel 6, Verschiedene Einnahmen. Die Einnahmen aus der Vermietung von Wandflächen der Bahnstationen und aus den Bahnhofautomaten sollen nach dem Regierungsentwurf der Unterstützungskasse bezw. Zuschussklasse der Eisenbahnbediensteten zufließen. Berichterstatter Vizepräsident Dr. Kiene beantragt, dies nicht zu thun, da diese Posten sonst nicht mehr im Etat laufen. Man könne diesen Klassen in anderer Weise einen etwa notwendigen Beitrag geben. Abg. Sachs ist mit dem Vorredner einverstanden. Die Kommission sei bereit, den erwähnten Klassen einen Beitrag zu geben. Mit der Automaten- und Kellameangelegenheit sei man im Lande noch nicht einverstanden. Nach Ablauf des Vertrags solle eine Verlängerung nicht mehr eingegangen werden. Ministerpräsident von Mittnacht: Die Automaten seien wesentlich vermindert worden und Klagen nicht mehr eingekommen. Redner geht dann auf die Aufgaben der genannten Klassen ein, die einen Zuschuß brauchen. Den Arbeitern würde damit ein großer Dienst erwiesen werden. Die Beträge könnten ja trotzdem im Etat aufgenommen werden. Vizepräsident Dr. Kiene beantragt, die Bereitwilligkeit auszusprechen,

30 000 Mk. Beiträge für die genannten Klassen, wenn notwendig, zu bewilligen. Abg. Haußmann-Balingen schließt sich dem Antrag an. Titel 6, „Verschiedene Einnahmen,“ wird nach dem Kommissionsantrag angenommen, ebenso der Antrag Kiene. Vizepräsident Dr. Kiene berichtet sodann über die Eingabe der Gasthofbesitzer in Stuttgart, welche für die Hotelbediensteten freien Zutritt zum hiesigen Bahnhof verlangen. Die Kommission giebt der Regierung zu erwägen, ob nicht ermäßigte Jahreskarten für die Hotelbediensteten gewährt werden können. Das Haus beschließt demgemäß. Eine Reihe von Positionen werden hierauf, den Kommissions-Anträgen entsprechend, genehmigt. Abg. Rembold klagt über Herabsetzung der Löhne der Hilfsbediensteten und Arbeiter. Man solle da nicht übermäßig sparen. Präsident v. Balz: die Generaldirektion ist weit entfernt davon, an den Arbeitern zu sparen. Alle diesbezüglichen Klagen seien nicht begründet. Ueber die Verminderung verschiedener Bahnhofsverwalter-Stellen I. Klasse in solche II. Klasse entspinnt sich eine längere Debatte zwischen Vizepräsident Dr. Kiene, Präsident v. Balz, Abg. Hähle und Abg. Nieder. Genehmigt werden verschiedene Eisenbahnsekretär- und Assistentenstellen. Vizepräsident Dr. Kiene: Man solle nicht zu schnell mit der Verwandlung von Stationen in Haltestellen vorgehen. Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht bemerkt demgegenüber, daß das nicht geschehe. Abg. Schreyff bittet, bei der Besetzung der Poststellen recht vorsichtig zu sein. Die Postier werden oft mit Fragen überhäuft und es sollten deshalb höfliche und gewandte Leute sein. Ueber eine Petition der Wagenwärter, ihren Standpunkt zu nehmen, wo sie es für gut finden, geht das Haus zur Tagesordnung über. Vizepräsident Dr. Kiene führt aus, daß das Sache der Verwaltung sei. Eine Petition der Güterschaffner und Kremsler betreff. verschiedene Wünsche (Kantonsherabsetzung u. s. w.) wird zur Kenntnisnahme übergeben. Abg. Henning wünscht, daß den Lokomotivführern nicht Lokomotiven verschiedener Konstruktion zur Bedienung werden. Präsi. v. Balz: Man könne dies nicht immer vermeiden, man müßte dann viel mehr Lokomotiven haben. Ueber die Petition der Haltestellen-Vorsteher und Gehaltsverbesserung wird zur Tagesordnung übergegangen, nach eingehendem Vortrag des Berichterstatters trotzdem der Abg. Sachs für Uebergabe zur Erwägung spricht. Abg. Rembold bringt zur Sprache, daß bei Anstellungen von Bahn- und Weichenwärtern nicht nach dem Dienstalter verfahren werde. Präsident von Balz: Eine ungleichmäßige Behandlung der Hilfswärter wird möglichst vermieden. Nachdem noch Titel 22, „Zulagen,“ genehmigt worden, teilt Abg. Rembold die Gründe mit, weshalb das Referat in Sachen der Bebenhäuser Konvention noch nicht erstattet sei.

Württemberg.

— Bei der am 21. April d. J. und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Eisenbahndienstprüfung wurde der nachstehende Kandidat für befähigt erkannt:

August Kaiser, Waiblingen.

— Das Landeschießen in Stuttgart nahm einen schönen Verlauf und wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs verherrlicht. Als Ort des nächsten Schießens wurde Heilbronn gewählt.

Marbach a. N., 2. Juni. Das Maifest, veranstaltet vom hies. Schillerverein, das am 9. Mai gehalten werden sollte, wurde gestern, begünstigt vom Wetter, gehalten. Sämtliche Schulklassen sammelten sich im Schulhof. Unter Vortritt einer Abteilung Männersmusik zogen dieselben auf die Schillerhöhe. 2 Volksschüler trugen Schiller'sche Gedichte vor. Nach kurzer Pause begannen die Spiele der Kinder. Eine schöne Leistung boten mehrere Mitglieder des Turnvereins. Abends 7 Uhr wurde in die Stadt zurückgezogen, wo sich nach dem Abstigen des Choral's „Nun danket alle Gott“ vor dem Rathaus der Zug auflöste. — Vor einigen Tagen ging der Barkhof z. Hirsch durch Kauf an Wilh. Menzle, Metzger von Pleibelsheim, um die Summe von 25 000 Mk. über.

Heutlingen, 3. Juni. Die Ziehung der Heutlinger Lose, die auf heute bestimmt war, ist auf den 3. Aug. verlegt worden.

Horb, 2. Juni. Infolge eines leichten Vorfalls durch seinen Prinzipal, bei dem er schon seit 2¹/₂ Jahren zu voller Zufriedenheit beschäftigt war, hat sich ein 20 Jahre alter Apothekergeselle hier durch einen Schuß in das Herz getödtet, so daß der Tod sofort eintrat.

Oberweiler, O. Calw, 2. Juni. In dem Schopf des Bauern Großhans brach heute vormittag Feuer aus, welches sich außerordentlich schnell ausbreitete, die Scheuer und das Wohnhaus ergriff und alle drei Gebäude vollständig einscherte. Bei dem raschen Verlauf des

Brandes konnte nur ein Teil des Mobiliars gerettet werden; eine im Bett liegende, schwer kranke Frau wurde nur mit knapper Not den Flammen entrisen. Glücklicherweise herrschte Windstille, weshalb die bedrohten Nachbargebäude verschont blieben.

Wildenstein, 1. Juni. Während Frau und Tochter des Walschützen Kopp sich auf einer Hochzeit befanden, brannte das Wohnhaus desselben vollständig nieder. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

Schrozberg, 1. Juni. Bei dem Brandfall in Spedheim konnte das Nachbargebäude gerettet werden. Dagegen gingen in dem abgebrannten Hause sieben unversicherte Aussteuerbetten zu Grunde. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

Von der württ.-badiſchen Grenze, 2. Juni. Durch rasches und energisches Eingreifen seitens eines Landwirts wurde in Sulzbach ein schreckliches Unglück verhütet. Das 11jährige Töchterchen des dortigen Müllers graste in der Nähe der Transmiffion, welche außerhalb der Mühle liegt. Unversehens erfaßte dieselbe das Mädchen am Hals, riß ihm die Kleider vom Leibe und schleuderte es herum. Das Mädchen kam mit dem Kopfe dem Werke immer näher und war nahe daran erwürgt zu werden oder aber den Kopf zu verlieren. Auf die Hilferufe der Mutter eilte ein Mann herbei, stellte noch rechtzeitig das Werk ab und befreite dadurch das Kind aus seiner schrecklichen Lage. Das Mädchen wurde bewußtlos aufgehoben, doch hofft man dasselbe am Leben zu erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni. Bei dem Brand der Schering'schen Chemischen Fabrik verunglückten 3 Feuerwehrleute, von denen einer infolge Einatmung giftiger Gase verstarb. Die andern befinden sich im Krankenhaus auf dem Weg der Besserung.

Aus Berlin, 3. Juni, wird gemeldet: In der Schering'schen Chemischen Fabrik brach gestern am späten Abend in dem Arbeitsschuppen durch Plagen eines Ballons Salpetersäure Feuer aus. Andere Ballons wurden entzündet, das Feuer fand Nahrung durch die Stroh- und Korbumhüllung der Ballons und dehnte sich auf den Kellerraum aus. Ein Teil der Feuerwehr konnte nach mehrstündiger Thätigkeit wieder abrücken. Der Materialschaden ist nicht sehr erheblich. Der Betrieb ist nicht gestört. Auf einem andern Fabrikgrundstück wurde bereits ein neuer Arbeitsschuppen eingerichtet.

Küdesheim, 31. Mai. (Ueber einen graufigen Vorgang) im Amtsgerichtsgefängnis berichtet der „N. Kur.“: Ein Untersuchungsgefangener suchte, um in Freiheit zu kommen, die Frau des Gefangenenaufsehers zu ermorden. Auf die Hilferufe der arg bedrängten Frau und der Mitgefangenen kam von außen Hilfe, so daß der Unhold seinen Plan vereitelt sah. Er machte darauf seinem eigenen Leben durch mehrere Messerstiche ein Ende. Die Frau liegt an den Mißhandlungen schwer krank darnieder.

Augsburg, 3. Juni. In dem Bestinden des Pfarrers Kneipp in Wörthshofen ist seit gestern eine Verschlimmerung eingetreten. Der Kranke leidet an großer Herzschwäche.

Ausland.

Rom, 2. Juni. Eine von der Regierung vorgenommene Untersuchung ergab, daß in dem Kinder-Asyl von Rodica dieselben Zustände wie in dem von Santa Annunziata herrschten. Von 1459 innerhalb 10 Jahren aufgenommenen Kindern sind nur noch drei am Leben. Von 147 im letzten Jahre aufgenommenen Kindern leben ebenfalls nur noch drei.

Lissabon, 3. Juni. Auf dem östreich. Kriegsschiff „Wien“ sprang während der Abgabe von Salutschüssen das Verschlussstück eines Geschüzes nach rückwärts hinaus. Ein Mann wurde getötet, mehrere verwundet. Das Kriegsschiff war auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

Aus Lissabon 3. Juni wird gemeldet: Der bei dem Unglück auf dem östreich. Kriegsschiff „Wien“ Getötete ist der Ingenieur Hermann Kraus. Sonst ist niemand verletzt worden.

Belgrad, 2. Juni. Infolge andauernder Regengüsse sind im ganzen Lande die Flüsse übergetreten, wodurch großer Schaden verursacht wurde. Mehrere Städte sind überschwemmt und der Eisenbahnverkehr ist gestört.

Bukarest, 3. Juni. Infolge der mehrtägigen Regengüsse ist die Rapsernte im ganzen Land vernichtet; auch der Weizen, der sehr schön stand, ist dem Verderben nahe.

Sofia, 3. Juni. Die tieferen Stadtteile sind überschwemmt; mehrere Häuser sind eingestürzt und zahlreiche Brücken fortgeschwemmt. Mehrere Personen sind ertrunken.

Nagy Enyed, 2. Juni. Infolge andauernden Regens hat der Miralobach die große Steinbrücke bei Nagy Enyed weggerissen und die Eisenbahnbrücke unterwaschen. Ein Lastzug entgleiste. Die Maschine und 4 Waggons wurden zertrümmert. Ein anderer Waggon riß mehrere Häuser fort. Die Maros ist bei Gombor mit Mauertrümmern, Möbeln und dergl. angefüllt. In Nagy Enyed stehen mehrere Stadtteile unter Wasser. Der Schaden auf den Feldern ist groß. Der Regen dauert an.

Konstantinopel 2. Juni. Morgen wird auf der Pforte die erste Sitzung stattfinden, in der über den Friedensabschluß verhandelt werden soll. Es werden der Minister des Auswärtigen und die Botschafter an derselben teilnehmen. Man hofft, es werde zu einer raschen Verständigung und zu einem baldigen Abschlusse der Verhandlungen kommen.

Siefiges.

Waiblingen, 4. Juni. Zum gestrigen Konzert des Männergesangsvereins hatten sich trotz der sommerlichen Temperatur, die sich übrigens im Adleraal ganz erträglich anließ, zahlreiche Passivmitglieder, sowie einige Stuttgarter Ehrengäste eingefunden. Und sie hatten es wahrlich nicht zu bereuen. Waren doch in dem abwechslungsreichen Programm die gebotenen Einzel- wie Gesamtleistungen ganz dazu angethan, die Gesellschaft noch bis nach Mitternacht zusammenzuhalten und zu erfreuen. Namentlich hat auch der Chor, der sich in verschiedenen Nummern, wie in dem heiteren „Am Wörther See“ v. Koschat, keine ganz leichte Aufgabe gestellt hatte, in der letzten Zeit entschieden weitere Fortschritte gemacht, insbesondere hinsichtlich des Zurücktretens einzelner Stimmen gegenüber dem Ganzen, d. h. bezüglich der für eine schöne Gesamtwirkung so unumgänglich notwendigen Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze. — Als Solisten bzw. als treffliche Begleiter auf dem Klavier haben sich die Herren Lehrer Aliber und Schäfer ebenfalls große Verdienste um das Gelingen des Abends erworben, und namentlich erntete Herr Schäfer für seine schönen Violinvorträge den reichsten, wohlverdienten Beifall. Waiblingen darf sich wirklich Glück wünschen, in dem neuen Vice-Musikdirektor des Männergesangsvereins eine so tüchtige musikalische Kraft zu besitzen. Der auf dem Gebiet des Kunstgesangs gestern Abend in Herrn Architekt Brodersen aus Bad Boll zum erstenmal hier aufgetauchte „Sterr“ (Tenor-Bariton) hat nicht verfehlt, mit seinen meist auswendig gesungenen Vorträgen auf die dankbaren Zuhörer einen tiefen Eindruck zu machen, so daß Herr Brodersen auf stürmisches Verlangen mehrere Nummern wiederholen mußte. In der That ist auch Herr Brodersen ein Konzertsänger, dessen weiche, lyrische Stimme mit ihrer glöckereinen, mühelos aus der Kehle perlenden Tongebung von herzgewinnendem Klange ist, aber auch in dramatisch bewegten Kompositionen, wie in „Archibald Douglas“, im „Erlkönig“ und in dem als Zugabe gesungenen „Des Sängers Fluch“ der Kraft des Ausdrucks und der feinen Nuancierung nicht entbehrt. Hoffentlich wird der Wunsch des Vorstandes, Herrn Fabrikant Rüdelerli, der in launiger Sprache die Solisten des Abends feierte, in Erfüllung gehen und Herr Brodersen bald wieder seine dankbaren Waiblinger Bewunderer mit seinen in jugendlicher Wärme gespendeten Gaben erfreuen.

A.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Juni. Der Lebensmittelmarkt scheint, soweit die Meßbuden eine Uebersicht gestatten, sehr stark befahren. Rindern schon ziemlich viel aus dem Inland, jetzt auch von Schnaitz, 45 Pfd. das Pfd. Wenn die warme Witterung anhält, so werden Zufuhren aus Italien, die heute übrigens sehr hübsch aussehen, bald überflüssig werden. Prestlinge, fast braunreif, zu 1,50 Mk. das Pfd. Erdbeere etwas teurer. Der Glanz des Spargelmarktes ist verschwunden; vielleicht findet am Samstag der letzte Markt von einiger Bedeutung statt. Willkommen sind städtische Ulmer und Schwesinger. Auf dem Blumenmarkt Rosen in Menge und der prachtvollsten Art, aber bei der Dürre der Witterung von sehr vergänglicher Natur. Karviol sehr schön, groß wie Krautköpfe, aus Frankreich. Auf dem Fischmarkt „Petermännchen“ von ungewöhnlicher Größe.

Hall, 2. Juni. [Viehmarktergebnis] Zu Markt gebracht wurden: 128 Ochsen, 251 Kühe und 360 Stück Jungvieh. Davon wurden verkauft: 80 Ochsen, 100 Kühe und 175 St. Jungvieh. Die Preise stellten sich bei 1 Paar Ochsen auf 600—1060 Mk., bei 1 Kuh auf 90—400 Mk. und bei 1 St. Jungvieh auf 56—450 Mk. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 101 975 Mk. Die Zufuhr war besonders in Jungvieh sehr stark, der Handel äußerst lebhaft und gingen die Preise bei allen Viehgattungen angefaßt der reichlichen Heuernte, die da und dort schon in Angriff genommen wird, in die Höhe.

Verchiedenes.

— Zubereitung der Spargeln. Man zieht die Spargeln ab, wäscht sie, bindet sie zusammen und siedet sie in Salzwasser weich. Alsdann löst man Butter in einem Topf zergehen, thut einen Löffel voll Mehl dazu, verrührt dieses recht zart mit der hinzugegossenen Spargelbrühe, schüttet etwas Essig dazu und läßt dies aufkochen. Alsdann rührt man drei Eigelb an die Sauce, gießt sie über die Spargeln, welche man zuvor auf eine Schüssel ringsum gelegt. Diese Sauce ist auch recht gut zu Kartoffelschnitzeln, wenn man keine Spargelbrühe hat, nimmt man Fleischbrühe oder Wasser.

Die Glückstage in Straßburg.

Die Ziehung der großen Straßburger Geldlotterie findet nunmehr garantiert am 15. und 16. Juni c. statt. Der Ziehungsplan mit 3681 Gewinnen zu 180 000 Mk., darunter Hauptgewinne von Mk. 75,000, 30,000, 10,000 etc., ist ein außerordentlich günstiger. Wegen des Bezugs von Rosen wird auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt hingewiesen. Der Vorrat an Rosen ist im Abnehmen begriffen, weshalb schleunige Bestellung ratsam ist.

Gefährlich

und unappetitlich ist es Miegengift in Tellern aufzustellen. Wer diese Qualgeister auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das weltberühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Lahr in Würzburg. (Siehe heutiges Inserat.)